

Aufruf der Bielefelder Frauenorganisationen zum 8. März 2011

100. Internationaler Frauentag – Rosen reichen nicht!

„Frauen, die nichts fordern, werden beim Wort genommen. Sie bekommen nichts.“

Simone de Beauvoir

Der Internationale Frauentag entspringt der sozialistischen Frauenbewegung. Seine historischen Wurzeln sind die Gründung eines Komitees für das Frauenwahlrecht in den USA und die dann folgenden Massendemonstrationen von sozialistischen und bürgerlichen Frauen.

1910 kam die Idee des Frauentages nach Europa. Mehr als hundert Delegierte aus 17 Ländern beschlossen auf der II. Sozialistischen Frauenkonferenz die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentages. Im März 1911 wurde er zum ersten Mal begangen. Mehr als eine Million Frauen gingen damals für die politische Forderung nach dem aktiven und passiven Wahlrecht auf die Straße.

Heute schauen wir auf wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Gleichberechtigung zurück: 90 Jahre Frauenwahlrecht, 60 Jahre Gleichstellungsartikel im Grundgesetz, 50 Jahre Gleichberechtigungsgesetz, 30 Jahre neue Frauenbewegung. Dennoch: Echte Gleichstellung sieht anders aus!

Wir fordern:

- Gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben, an politischen Entscheidungen und an Ressourcen!
- Eigenständige Existenzsicherung für Frauen und sichere Rente!
- Gleicher Lohn für Gleichwertige Arbeit!
- Frei leben ohne Gewalt!
- Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufs- und Bildungsabschlüssen von Migrantinnen!

Dafür gehen wir auf die Straße! Gehen Sie mit!

8. März 2011

17.00 Uhr	Demonstration für Frauenrechte Mit den Trommlerinnen von Les Benitas Treffpunkt Kronenplatz (Bahnhofstraße, vor C&A)
17.45 Uhr	Abschluss vor dem Rathaus
18.00 Uhr	Veranstaltung im Großen Saal des Neuen Rathauses Begrüßung Stadt Bielefeld
18.10 Uhr	„Frauen sind die Lösung, nicht das Problem“ Vortrag von Dr. Barbara Stiegler, Friedrich-Ebert-Stiftung
18.40 Uhr	„Starke Stimmen für Frauenrechte“ Chor
19.15 Uhr	Essen, Trinken, Feiern

Es rufen auf:

ASF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) Bielefeld, AWO Frauenhaus Bielefeld, BellZett e. V. - Selbstverteidigungs- und Bewegungszentrum für Frauen und Mädchen, Bund der Frauenvereine Bielefeld e. V., Bundesverband der Migrantinnen -Ortsgruppe Bielefeld, DGB Region OWL – KFA Bielefeld, Die Frauen der pro Familie Bielefeld, Die Frauen des Welthauses Bielefeld, Die Frauen in der BfB, Die Frauen in der Bürgernähe, Die Frauen in der FDP Bielefeld, EigenSinn e. V., Frauengruppe Bündnis 90/Grüne Kreisverband Bielefeld, Frauen helfen Frauen – Frauenhaus e. V., frauenkunstforum-owl e. V., Frauennotruf Bielefeld e. V., Frauenplenum – DIE LINKE, Frauenreferat des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld, Frauen Union Bielefeld, Gleichstellungsstelle für Frauenfragen der Stadt Bielefeld, Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF), Jungsozialistinnen in der SPD, kfd Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bezirk Bielefeld –, Knotenpunkt e. V. Bielefeld, KreislandFrauenverband Bielefeld, Mädchenhaus Bielefeld e. V., „Mütter gegen Atomkraft“ – regionale Arbeitsgruppe Bielefeld, Psychologische Frauenberatung e. V., Sarepta Schwesternschaft, Sozialdienst kath. Frauen e. V., TERRE DES FEMMES Städtegruppe Bielefeld - Frauenfilmtage – ,Verband Berufstätiger Mütter e. V. (VBM) - Regionalstelle Bielefeld/OWL, Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e. V. regionale Gruppe Bielefeld, Verband medizinischer Fachberufe e. V., Weiterbildendes Studium Frauenstudien der Uni Bielefeld, Wildwasser Bielefeld e. V.
v.i.S.d.P. Ilse Buddemeier, Gleichstellungsstelle für Frauenfragen der Stadt Bielefeld

Geschichte des Internationalen Frauentages

Der Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden wird weltweit am 8. März begangen. Er entstand in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung und das Frauenwahlrecht.

- 1908** Frauen der Sozialistischen Partei Amerikas (SPA) gründen ein Nationales Frauenkomitee mit dem Ziel, einen besonderen nationalen Kampftag für das Frauenstimmrecht zu initiieren.
- 1909** Im Februar findet der erste Frauen-Tag in den USA statt und wird ein voller Erfolg, auch deshalb weil sich bürgerliche Frauenrechtlerinnen den Forderungen nach dem Frauenwahlrecht anschlossen und gemeinsam mit den Sozialistinnen demonstrierten.
- 1910** Die Demonstrationen für das Frauenwahlrecht in den Vereinigten Staaten werden wiederholt. Die Amerikanerin May Wood-Simons bringt die Idee des Frauentages zur Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz am 27. August 1910 in Kopenhagen. Die deutschen Sozialistinnen Clara Zetkin und Käthe Duncker greifen diese Idee auf und schlagen die Einführung eines Internationalen Frauentages vor.
- 1911** Der erste Internationale Frauentag wird am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz gefeiert. Mit der Wahl des Datums sollte der revolutionäre Charakter des Frauentags hervorgehoben werden, denn der Vortag, der 18. März, war der Gedenktag für die Gefallenen während der Märzrevolution 1848. Außerdem hatte auch die Pariser Kommune 1871 im März begonnen. Das alles beherrschende Thema der ersten Jahre war die Forderung nach dem freien, geheimen und gleichen Frauenwahlrecht.
- 1912 bis 1917** Der Internationale Frauentag etabliert sich als Kampftag für das Frauenwahlrecht, wobei durch den Ersten Weltkrieg das Thema Frieden in den Mittelpunkt rückte und der Frauentag zu einem Aktionstag gegen den Krieg wurde, mit der Folge, dass die Frauenveranstaltungen Repressionen ausgesetzt waren.
- 1918** Am 12. November 1918 verkündet die provisorische Reichsregierung aus SPD und USPD das freie, geheime aktive und passive Wahlrecht für Männer und Frauen über 20 Jahre. Damit war die zentrale Vorkriegsforderung des Internationalen Frauentages in Deutschland erfüllt.
- Nach 1918** Der Internationale Frauentag muss sich in der Weimarer Republik neu formieren. Durch die Spaltung der Sozialistinnen in SPD und KPD gab es statt eines Internationalen Frauentages zwei.
- 1933 bis 1945** Da die sozialistische Bewegung maßgeblich an der Entstehung des Frauentages Anteil hatte, wurde er zwischen 1933 und 1945 offiziell verboten. Stattdessen wurde der Muttertag, der dem nationalsozialistischen Frauen- bzw. Mutterideal eher entsprach, in den Rang eines offiziellen Feiertages erhoben. Trotz Verbot bestand der Internationale Frauentag trotzdem weiter. Allerdings fand er nun nicht mehr auf den Straßen in Form von großen Demonstrationen statt, sondern im Kleinen und Privaten. Das Feiern des 8. März wurde zu einem Erkennungsmerkmal von Widerstand und sozialistischer Untergrundarbeit. Methoden waren das „Auslüften“ von roten Gegenständen am 8. März aus Fenstern oder Wäscheleinen oder das Auslegen illegaler Flugblätter.
- Nach 1945** Im geteilten Deutschland wurde sehr unterschiedlich mit dem Frauentag umgegangen. Während er in der DDR Staatsfeiertag war, ging seine Bedeutung in der BRD allmählich verloren. Im Rahmen des Protestes gegen die Wiederbewaffnung wurden die Themen Frieden und Abrüstung in den Internationalen Frauentag eingebracht. Erst mit dem Engagement der neuen Frauenbewegung Ende der 1960er Jahre rückte der 8. März in der Bundesrepublik und anderen Ländern wieder stärker ins Bewusstsein, allerdings hatte es die autonome Frauenbewegung in der BRD sehr schwer mit diesem Tag. Die Kritik richtete sich vor allem an die Feierpraxis in der DDR, wo dieser Tag zunehmend zu einer Art ‚sozialistischer Muttertag‘ geworden war.
- 1975** Im internationalen Jahr der Frau, richteten die Vereinten Nationen erstmals am 8. März eine Feier aus.
- 1977** Die Generalversammlung der Vereinten Nationen beschließt, dieses Datum als Internationalen Frauentag anzuerkennen.